



Das „Integrierte Handlungskonzept zur Absicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen in Ahlen“ und seine Funktion in der kommunalen Seniorenpolitik

Seit 1993 arbeiten die Stadt Ahlen, alle Wohlfahrtsverbände, das Krankenhaus, die Seniorenheime, die Hospizbewegung und die Familienbildungsstätte in dem Verein Alter und Soziales e.V. an der Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen in Ahlen zusammen. Grundlage dazu bildet ein integriertes Handlungskonzept.

Das Integrierte Handlungskonzept dient der kommunalen Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ und dem Verein „Alter und Soziales e.V.“ (ehemals „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.“) als Arbeitsgrundlage.

Es ist der Ausdruck eines lebendigen und lernenden Systems und findet sowohl in Arbeitsfeldern der Altenhilfe als auch der Altenarbeit Anwendung. In dem oben genannten Verein stehen die TrägerInnen der Altenhilfe und Altenarbeit und die Stadt in einem permanenten Austausch, neue Handlungsfelder und Bedarfslücken werden gemeinsam erarbeitet und die entwickelten Maßnahmen werden abgestimmt, oftmals in Form von Modellprojekten, umgesetzt. Aufgrund der mittlerweile erprobten, leichtgängigen Vernetzung und der Einbeziehung des Fach- und Erfahrungswissens aller KooperationspartnerInnen können aktuelle Herausforderungen effektiv und nachhaltig bearbeitet werden.

Die Fortschreibung des Konzeptes erfolgt durch die Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Alter und Soziales e.V.“.

In dem Integrierten Handlungskonzept einigten sich die KooperationspartnerInnen auf ein gemeinsames Handlungsleitbild und Richtziele der Arbeit, Ergebnisse der bisherigen Kooperation werden ausgewertet und neue Schwerpunkte benannt.

Rückblick 1989 bis 2006:

Mit der Verabschiedung des 1. Ahlener Altenhilfeplanes im Jahr 1989 hat die Stadt Ahlen einen Schwerpunkt ihres sozialpolitischen Engagements auf die Verbesserung und Absicherung der Lebensqualität älterer Menschen gesetzt. Im Zuge der Umsetzung des Plans wurde die Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ eingerichtet und eine Arbeitsgemeinschaft nach § 95 Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gebildet, der die in der Stadt tätigen Wohlfahrtsverbände, der Träger des örtlichen Krankenhauses und die Stadt Ahlen beitraten.

Den ersten Arbeitsschwerpunkt bildete das Thema „Verbesserung der ambulanten Versorgung älterer hilfs- und pflegebedürftiger Menschen in Ahlen“.

Als Antwort auf eine Defizit- und Bedarfsbeschreibung der Situation der ambulanten Versorgung in Ahlen entwickelte die Arbeitsgemeinschaft die Konzeption zu dem Modellprojekt „Koordinationsstelle Ambulanter Angebote“ (KAA). Für die Trägerschaft gründete die Arbeitsgemeinschaft 1992 den „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.“ (heute Verein „Alter und Soziales e.V.“) und institutionalisierte damit die Vernetzung. Die Weiterentwicklung dieser Netzstruktur ist das heutige „Ahlener System“.

In den folgenden Jahren wurden in Kooperation und Koordination auf den verschiedenen Ebenen abgestimmte Maßnahmen ergriffen, um die vereinbarten Teilziele zu erreichen. Im Jahre 1996 bekam die Arbeit in der Altenhilfe neue Impulse durch die Entwicklung des „Projektnetzes I Pflege - Beratung - Betreuung“. In diesem Netzwerk, welches durch die Verlängerung der KAA ergänzt wurde, bekamen die verschiedenen TrägerInnen bzw. Vereinsmitglieder die Chance, neue Handlungsansätze in der ambulanten Versorgung zu erproben und ihr Aufgabenspektrum zu erweitern. Träger des Projektnetzes war wiederum der „Verein zur Förderung der Altenhilfe in Ahlen e.V.“. Ein Bestandteil des Projektnetzes war die Fortschreibung der Sozialplanung für ältere Menschen in Ahlen. Das Ergebnis bestand im Jahre 1999 in einem Altenhilfeplan, der bestehende Strukturen analysierte und neue Perspektiven entwickelte. In Ergänzung zu diesem Altenhilfeplan erstellte die kommunale Leitstelle „Älter werden in Ahlen“ gemeinsam mit der KAA das erste „Integrierte Handlungskonzept zur Absicherung und Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen in Ahlen“, das am 17. März 1999 vom Verein verabschiedet wurde.

Vor diesem Hintergrund hat der Verein die Konzeption für ein Projektnetz II „Pflege – Beratung – Bürgerschaftliches Engagement“ entwickelt. Dessen Förderung wurde von dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Landesministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit in Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2000 bis 2003 bewilligt. Die Modellprojekte hatten das Ziel, die Situation pflegebedürftiger älterer Menschen und Kinder bzw. Jugendlicher und ihrer Angehörigen zu verbessern.

Für die Durchführung der Projektnetze I und II schlossen die Stadt Ahlen und der „Verein Alter und Soziales e.V.“ und der Verein mit seinen Mitgliedern Durchführungsvereinbarungen.

Aufgrund der sozialen Veränderungen in der Stadt Ahlen werden auch die „jungen Alten“ in den Fokus der Arbeit gestellt. Speziell dieser Altersgruppe werden vielseitige Möglichkeiten eröffnet, sich als freiwillige Leistungserbringer in das System der Altenhilfe und Altenarbeit einzubringen.

Die Einrichtung einer „Freiwilligenagentur Ahlen e.V.“ und des „Informationsbüros“ für soziale Seniorenarbeit sowie die Vermittlung von Medienkompetenz und sozialer Teilhabe im Projekt „LernNet“ sind Ansätze, die Lebensqualität von älteren Menschen auch unabhängig von der Pflege zu verbessern.

Aufgrund der Zielgruppenerweiterung im Zuge der Entwicklung und Umsetzung des Projektnetzes II wurde der „Verein zur Förderung der Altenhilfe e.V.“ umbenannt in „Verein Alter und Soziales e.V.“.

In Jahr 2006 wurde bereits das Projektnetz III „engagiert – füreinander – miteinander“ gestartet, das neben Pflege Themen einen Schwerpunkt auf soziale Teilhabe und die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements legt.